

Sonntagsgruß aus der Nachbarschaft

Die evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken und Rhede

Ev. Kgm. Gescher-Reken, Meisenweg 28, 48734 Reken

Rhede, 07. März 2021

Liebe Schwestern und Brüder in den Nachbargemeinden,
liebe Leserinnen und Leser,

Jesus spricht: »Wer die Hand an den Pflug legt und dann zurückschaut, ist nicht brauchbar für das Reich Gottes.«

Mit dem Wochenspruch aus dem Lukasevangelium grüße ich Sie / euch alle ganz herzlich aus Rhede zum heutigen Sonntag Okuli, dem 3. Sonntag in der Passionszeit.

„Der Einsatz ist hoch“, heißt es nicht nur im Glücksspiel. Manche Entscheidungen im Leben verlangen uns viel ab: Kraft und Energie, Geld und Geduld, Tränen, manchmal auch Trennungen. Trotzdem würden wir uns häufig wieder genauso entscheiden. Weil es rückblickend richtig war, weil uns die Erfahrung reicher gemacht hat. Auch bei Jesus ist der Einsatz hoch, das zeigt der Sonntag Okuli. Der Verrat durch seinen Jünger Judas ist erst der Anfang seines Leidenswegs. Wer Jesus nachfolgen will, muss verzichten lernen, darf nicht zurückschauen. Wer Gott ernst nimmt, muss Entscheidungen treffen für ein Leben in Liebe und Hingabe. Die Bibel erzählt von Menschen, die Gott bis zum Äußersten gefordert hat: Jeremia, der um Gottes Willen verspottet wird; Elia, der auf der Flucht zu Tode erschöpft ist. Und doch erfahren gerade sie: Gott ist bei mir. Er macht mich stark.

Beginnt Paulus im 5. Kapitel mit der Ermahnung, in Liebe zu wandeln, „wie auch der Christus uns geliebt hat“, folgt später die dringende Aufforderung, als „Kinder des Lichts“ zu handeln. Dabei weist er uns auf den gewaltigen Unterschied zwischen unserem einstigen und unserem jetzigen Zustand als Gläubige hin. – „Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht in dem Herrn“.

Für die Leserinnen und Leser, die mich nicht kennen, darf ich mich kurz vorstellen: Ich gehöre in die Evangelische Kirchengemeinde in Rhede und bin dort die Vorsitzende des Presbyteriums, auch bin ich als Prädikantin tätig. Der gemeinsame Sonntagsgruß freut mich besonders, zeigt er, dass Zusammenwachsen unsere Stärke und Stütze ist.

Ich möchte an dieser Stelle allen Danke sagen, für jegliche Unterstützung unterschiedlichster Form. Auch weitere Rückmeldungen und Anregungen sind willkommen. Telefonisch: 02872-8176 oder Maiwald-Nickoleit@t-online.de

Mit herzlichen Grüßen aus Rhede



Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!
(Lukas 6, 36) – Jahreslosung 2021

Ev. Kirchengemeinde Borken

www.ev-borken.de

Heidener Str. 54
46325 Borken
Tel. 02861 600515
mail: st-kg-borken@kk-ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Gemen

www.evangelische-kirche-gemen.de

Coesfelder Str. 2
46325 Borken
Tel. 02861 1680
mail: info@kirchengemeinde-gemen.de

Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken

www.ev-gescher-reken.de

• Friedensstr. 2
48712 Gescher
Tel. 02542 98233
mail: gescher@ev-gescher-reken.de

• Hedwigstr. 1
48734 Reken
Tel. 02864 2619
mail: reken@ev-gescher-reken.de

Ev. Kirchengemeinde Rhede

www.ev-kirche-rhede.ekvw.de

Nordstr. 39
46414 Rhede
Tel.: 02872 3506
mail: ev-kirche-rhede@gmx.de

07. März 2021
Sonntag Okuli

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalm 34 (eg 712.2)

¹⁸ Wenn aber rechtschaffene Menschen zu ihm rufen, hört er sie und rettet sie aus jeder Not.

¹⁹ Der Herr ist denen nahe, die verzweifelt sind, und rettet diejenigen, die alle Hoffnung verloren haben.

²⁰ Zwar bleiben auch dem, der sich zu Gott hält, Schmerz und Leid nicht erspart; doch aus allem befreit ihn der Herr!

²¹ Vor schwerem Schaden bewahrt er ihn, kein Knochen soll ihm gebrochen werden.

²² Wer Böses tut, den bringt seine Bosheit um; und wer den Aufrichtigen hasst, muss die Folgen tragen.

²³ Doch der Herr erlöst alle, die ihm von Herzen dienen. Niemand, der bei ihm Zuflucht sucht, muss sein Strafgericht fürchten. Amen.

* * *

Den heutigen Predigttext finden wir im **Brief des Apostel Paulus an die Epheser**:

¹ So ahmt nun Gott nach als geliebte Kinder² und wandelt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat und hat sich selbst für uns gegeben als Gabe und Opfer, Gott zu einem lieblichen Geruch.³ Von Unzucht aber und jeder Art Unreinheit oder Habsucht soll bei euch nicht einmal die Rede sein, wie es sich für die Heiligen gehört,⁴ auch nicht von schändlichem Tun und von närrischem oder losem Reden, was sich nicht ziemt, sondern vielmehr von Danksagung.⁵ Denn das sollt ihr wissen, dass kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger – das ist ein Götzendiener – ein Erbeil hat im Reich Christi und Gottes.⁶ Lasst euch von niemandem verführen mit leeren Worten; denn um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Ungehorsams.⁷ Darum seid nicht ihre Mitgenossen.⁸ Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts;⁹ die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. (Eph 5, 1-2 (3-7) 8-9)

* * *

Nur die Liebe zählt!

Nein, ich spiele jetzt nicht auf die ehemalige Show von Kai Pflaume an, die vor bald 10 Jahren in einem Privatsender lief. Ich fasse den Predigttext zusam-

men, über den wir an diesem dritten Sonntag in der Passionszeit nachdenken sollen. Bei Paulus, der weder Kai Pflaume noch Privatsender kennen dürfte, heißt das: „**Alles, was ihr tut, soll von der Liebe bestimmt sein.**“ Zugegeben, als Titel für eine TV-Show etwas zu lang, aber dennoch treffend beschrieben! Wer wie der Völkerapostel den Vorschlag macht, sich Gott selbst zum Vorbild zu machen, kann zu keinem anderen Aufruf kommen. Denn Gott ist Liebe, wie wir aus dem ersten Johannesbrief wissen. Und tief in ihm geborgen bleibt, wer in dieser Liebe zu Hause ist.

Und das hat Konsequenzen. Wer mit der Liebe Gottes im Herzen lebt, der redet und handelt auch mit ihr. Wie soll das auch anders gehen? Wenn man so in ihr und mit ihr verwoben ist, wird sie zu einem natürlichen Bestandteil der eigenen Persönlichkeit. Paulus nennt solch geprägte Personen „**Menschen des Lichts**“.



Das sind nun keine leuchtenden Beispiele eines makellosen Lebenswandels. Es geht hier nicht um Heiligenscheine. Wer sich einmal die Liste anschaut, die Paulus notiert, erkennt, dass es im Grunde genommen um Selbstverständlichkeiten geht, die ein gesellschaftliches Miteinander überhaupt

erst ermöglichen. Ich nenne es einmal die Basics zwischenmenschlicher Beziehungsarbeit.



Dass er die Gemeinde in Ephesus dennoch auf solche Selbstverständlichkeiten aufmerksam macht, ist ein Hinweis darauf, dass sie eben doch nicht so selbstverständlich zu sein scheinen. Was und wie wir denken und reden und tun, das hängt eben doch auch von den Umständen und dem Umfeld ab, denen wir ausgesetzt sind. Damals waren es oft die Riten und Gebräuche heidnischer Religionen, die auf jüdische und christliche Gemeinden trafen. Und gerade christliche Gemeinschaften außerhalb Jerusalems setzten sich aus Menschen zusammen, die aus sehr unterschiedlichen Glaubensstraditionen mit eigenartigen und mit dem christlichen Glauben unvereinbaren Praktiken stammten. Und wie das so ist, legt man Gewohnheiten nicht von einer Minute auf die andere ab, da gibt es Beharrungskräfte, die – wenn auch im Hintergrund – weiterhin an Altem festhalten wollen.

Heutzutage sind es weniger außer-christliche Religionen, mit denen wir konkurrieren, auch wenn der Islam oder der Buddhismus gewisse Anziehungskräfte besitzen. Aber die Umstände, in denen wir leben, ändern sich fast täglich und das vergangene Jahr hat gezeigt, wie dramatisch solche Veränderungen wirken können. Da ist es gut, eine Konstante in sich zu spüren, die Halt und Orientierung gibt. Und diese Konstante ist die Liebe Gottes zu seinen Geschöpfen und drückt sich in dem Gebot aus, das Jesus das höchste genannt hat: Liebe Gott von ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst. Eine Ergänzung, vielleicht sogar Steigerung, erfährt dieses Gebot lediglich durch die Feindesliebe.

„Verhaltet euch so, wie Menschen des Lichts sich verhalten.“ Am besten orientiert man sich dabei an dem einen Licht der Welt, das jede Nacht und Finsternis strahlend hell gemacht hat: Jesus Christus. In

seinen Geschichten und Gleichnissen erfahren wir etwas vom Wesen Gottes, in den beispielhaften Taten, die er uns hinterlassen hat, lesen wir quasi wie in einer Gebrauchsanweisung des Himmelreiches. Natürlich, Wunder werden von uns nicht erwartet, auch wenn wir sie nicht völlig ausschließen sollten, was im Falle des Falles nicht an uns persönlich läge. Aber eben auch nichts, was uns nicht gelingen könnte: Offenheit, Wertschätzung, den Blick für das Gute in jedem Menschen, Respekt vor jedem Leben, Warmherzigkeit, Güte und eine freundliche Ansprache... Damit ließe sich schon viel erreichen in unserer Welt. Probieren wir es... jeden Tag aufs Neue. Denn nur die Liebe zählt.

AMEN

* * *

Herr!

Aus den Herzen der Menschen,
die traurig sind,
vertreibe dein Licht den Kummer.

Aus den Herzen der Menschen,
die Kriege führen,
vertreibe dein Licht den Hass.

Aus den Herzen der Menschen,
die krank sind,
vertreibe dein Licht die Angst.

Aus den Herzen der Menschen,
die einsam sind,
vertreibe dein Licht die Kälte.

Aus den Herzen der Menschen,
die unbarmherzig sind,
vertreibe dein Licht die Gleichgültigkeit.

Aus den Herzen der Menschen,
die sich suchen,
vertreibe dein Licht die Zweifel.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung;
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Ein Segenswunsch:

Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, auf dass es erscheine denen, die da sitzen in Finsternis und den Schatten des Todes. Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Wenden wir uns einander zu in diesem Frieden.

So segne und behüte uns
der barmherzige und treue Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen

Ich wünsche allen eine gute Woche!
Bleibt bewahrt und gesund.

* * *

Liebe ist nicht nur ein Wort

The musical score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of four staves of music with lyrics underneath. The first staff starts with a treble clef and a key signature of one sharp. The lyrics are: "1. Lie - be ist nicht nur ein Wort." The second staff continues with "Lie-be, das sind Wor - te und Ta-ten. Als". The third staff continues with "Zei - chen der Lie-be ist Je - sus ge-bo-ren, als". The fourth staff ends with "Zei - chen der Lie-be für die-se Welt." Chord symbols are placed above the notes: D, F#, F#7, Bm, D7, G, A, D, D7, G, A, F#m, Bm, G, A7, G, D. A triplet of eighth notes is marked with a '3' above it in the final staff.

2. Freiheit ist nicht nur ein Wort,
Freiheit, das sind Worte und Taten.
Als Zeichen der Freiheit ist Jesus gestorben,
als Zeichen der Freiheit für diese Welt.

3. Hoffnung ist nicht nur ein Wort,
Hoffnung, das sind Worte und Taten.
Als Zeichen der Hoffnung ist Jesus lebendig,
als Zeichen der Hoffnung für diese Welt.

(eg 650; Text: Eckart Bücken 1973; Melodie: Gerd Geerken 1973)